

49. Delegiertenversammlung = 49e assemblée des délégués ; Jahresbericht 1966 des Zentralpräsidenten ; Frühjahrstagung in Thalwil

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **45 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz
Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, 7000 Chur. *Druck und Verlag:* Benteli AG, Buchdruckerei, 3018 Bern,
Telephon 66 39 11, Postcheck 30 - 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 11.-, Ausland Fr. 13.-, Einzelnummer Fr. 1.-.
Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 90.-, 1/2 Seite Fr. 48.-, 1/4 Seite Fr. 25.-, 1/8 Seite Fr. 13.-.
Adreßänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Paul Staudenmann, Bonstettenstraße 7, 3000 Bern.*
Nachdruck, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

45. Jahrgang – 3018 Bern, 15. Januar 1966 – Heft 1

49. Delegiertenversammlung

Sonntag, den 12. März, 10 Uhr, im Großratssaal, Rathausplatz, Bern

Zentralpräsident: E. H. Weber
Protokollführer: F. Halser
Übersetzer: M. Barraud

Traktanden

1. Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 48. Delegiertenversammlung vom 19. März 1966 in Locarno
(veröffentlicht in Nr. 7/1966 der SZP)
4. Jahresberichte
 - a) des Zentralpräsidenten (veröffentlicht in Nr. 1/1967 der SZP)
 - b) des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission
 - c) des Redaktors der SZP
 - d) des Arbeitsausschusses der welschen Sektionen
 - e) des Verbands-Toxikologen
 - f) der Bibliothekkommission
 - g) der Diaskommission
 - h) der Kommission zur Begutachtung farbiger Reproduktionen
5. Kassabericht
6. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
7. Ehrungen
8. Mutationen
9. Anträge
10. Budget und Festsetzung des Jahresbeitrages
11. Wahlen
12. Festsetzung des Tagungsortes der Delegiertenversammlung 1968
13. Verschiedenes

49^e assemblée des délégués

Dimanche, 12 mars, à 10 heures, à Berne, salle du Grand conseil, Rathausplatz

Président central: E.H. Weber

Secrétaire: F. Halser

Traducteur: M. Barraud

Ordre du jour

1. Appel
2. Nomination des scrutateurs
3. Procès-verbal de la 48^e assemblée des délégués du 19 mars 1966 à Locarno (publié dans le n° 7/1966 du BSM)
4. Rapport annuels
 - a) du président central (publié dans le n° 1/1967 du BSM)
 - b) du président de la commission scientifique
 - c) du rédacteur du BSM
 - d) du comité de travail des sociétés romandes
 - e) du toxicologue de l'USSM
 - f) de la commission de la bibliothèque
 - g) de la commission des diapositives
 - h) de la commission des planches en couleurs
5. Rapport de caisse
6. Rapport et propositions de la commission de gestion
7. Distinctions
8. Mutations
9. Propositions
10. Budget et cotisations
11. Elections
12. Désignation du lieu de la prochaine assemblée des délégués
13. Divers

Jahresbericht 1966 des Zentralpräsidenten

Das Jahr 1966 gehört der Vergangenheit an, und es ist gut so. Der Krieg in Vietnam, der kein Ende nehmen will, lastet auch auf uns. Dumpfes Grollen am östlichen, politischen Himmel warnt vor dem Furchtbaren, das daraus werden könnte. Das pilzarme Jahr 1966 wird im Verbandsleben eingehen als Jahr der Teuerung und des großen Aufschlages der Pilzzeitschrift, der viel zu reden gab. Kam es übrigens wirklich so unerwartet, daß die Gestehungskosten der Zeitschrift den steigenden Löhnen der Druckereiarbeiter angepaßt werden mußten? Mit den 50 Rappen Aufschlag vom Jahre 1962 konnte doch die Teuerung nicht auf Jahre hinaus aufgefangen sein! Wo in aller Welt sind in den letzten Jahren nicht ständig Lebensmittel und Bedarfsartikel teurer geworden? Fast über Nacht mußten auch wir feststellen, daß die Ausgaben die Einnahmen überstiegen, was uns zwang, durch Aufschlag das Gleichgewicht wieder herzustellen. Wohl über 90 Prozent unserer Mitglieder haben der unumgänglichen Teuerung zugestimmt, wofür wir

ihnen danken. Mehr als eine Sektion ließ uns aber wissen, daß ihre Mitglieder den Aufschlag als fast untragbar empfanden. Seltsamerweise richtete sich aber der Unmut nicht gegen die «Lohn-Preis-Spirale», gegen die auch der hohe Bundesrat vergebens kämpft, sondern gegen den zu wissenschaftlichen Inhalt der Zeitschrift, der den Anfängern zu wenig Rechnung trage und deshalb den Aufschlag nicht rechtfertige. Wir würden ja so gerne mehr gute, volkstümliche Artikel, neue Kochrezepte und auch Wissenswertes für die Anfänger in Pilzkunde veröffentlichen, wenn wir solche Artikel erhalten könnten. Es ist aber so, daß fast nur Pilzfreunde volkstümliche Artikel schreiben. Spezialisten schreiben meistens wissenschaftliche Artikel. Spezialisten und Mykologen sind außerdem viel schreibfreudiger als Pilzfreunde. Unser Redaktor erhält deshalb genug wissenschaftliche, aber zuwenig volkstümliche Artikel. Sie glauben, dem sei einfach abzuhelpen? Leider nicht!

Wissen Sie, daß es wesentlich schwieriger ist, einen *wirklich guten* volkstümlichen Artikel zu schreiben, als einen *einfachen* wissenschaftlichen Bericht zu verfassen? Von einem *einfachen* wissenschaftlichen Bericht verlangt man nur, daß er in knappsten Worten seine Beobachtungen bekanntgebe, zum Beispiel einen Pilz nach einem Bestimmungsschema beschreibe. Wenn der Pilz selten genug ist, so sind Erfolg und Anerkennung gesichert. (Ich möchte hier deutlich hervorheben, daß einfache Pilzbeschreibungen nicht zu vergleichen sind mit anspruchsvollen wissenschaftlichen Arbeiten, die oft das Resultat jahrelanger Versuche oder Beobachtungen darstellen.)

Ein volkstümlicher Artikel hat jedoch fast stets ein durchaus alltägliches Thema zum Inhalt, zum Beispiel «Spaziergang durch den Wald». Sein Reiz besteht also nicht im Versprühen einer blendenden Neuigkeit, sondern in der sprachkünstlerischen Gestaltung, die aus einer banalen Beobachtung oder Begebenheit fesselnd zu erzählen und zu schildern weiß. In einem Pilzbestimmungskurs lernt ein Begabter in einer Woche ein Artbestimmungsformular richtig auszufüllen. *Gut schreiben* lernt mancher in zwölf Schuljahren nicht. Dafür braucht es ein gewisses Talent oder jahrelange Studien der Muttersprache und schulmäßige Übung des Gelernten. Lassen Sie sich nun aber nicht abschrecken, Ihre volkstümlichen Artikel einzusenden. Die Hauptsache ist doch der Inhalt. Die Redaktion hobelt – auf Wunsch – gerne vorhandene Sprachecken glatt, so daß auch Ihr Artikel vor einer strengeren Kritik bestehen kann. Beginnen Sie aber ja nicht mit Gedichten oder gar mit Dialekterzählungen! Nur ein vollendeter Meister der deutschen Sprache darf so etwas wagen; wer das nicht ist und es trotzdem tut, läuft Gefahr, als unfreiwilliger Spaßmacher zu gelten. Wer aber wirklich Humor verbreiten will, der erreicht auf diesem Wege nur selten sein Ziel, weil den meisten das Lesen der Dialekte zu mühsam ist und nicht wenige alle Dialekte – mit Ausnahme des eigenen – ablehnen. Gedichte sind Sinfonien höchster Sprachvollendung, Schnitzelbankverse sind nur während des Karnevals verdaulich. Dialektbeiträge gehören nur ganz ausnahmsweise in eine Fachzeitschrift, was zur Folge hat, daß der Redaktor zu seinem großen Bedauern solche Einsendungen meistens nicht veröffentlichen kann.

An wen richtet sich eigentlich die Forderung, vermehrt volkstümliche Artikel zu schreiben? An den Redaktor? An die Autoren, die gelegentlich solche Artikel schreiben? Oder gar an alle Mitglieder, die schreiben können? Der Redaktor kann

nur veröffentlichen, was die Autoren ihm zustellen. Aus finanziellen Gründen kann er keine Artikel von Berufsschriftstellern kaufen. Daß er die ganze Zeitschrift selbst schreibe, das kann nicht seine Aufgabe sein. Unsere Pilzzeitschrift soll in erster Linie das Sprachrohr unserer 4000 Mitglieder sein und pilzkundlich belehrend wirken. Klingt es nicht paradox, daß ausgerechnet aus den Kreisen, die vermehrt volkstümliche Artikel fordern, kaum entsprechende Beiträge eintreffen? Wir sind doch alle zusammen so etwas wie eine große Familie mit *Selbstversorgung*, die nur auf den Tisch stellen kann, was die Erwerbsfähigen unter ihnen einbringen. Statt zu kritisieren, sollte mancher Leser sich hie und da die Mühe nehmen, einem Autor für einen gelungenen Artikel zu danken und ihn zu weiteren Veröffentlichungen aufzumuntern. Das wäre wenigstens ein kleiner, positiver – wenn auch indirekter – Beitrag zur Verbesserung unserer Pilzzeitschrift. Und nun zum

Wetter im Jahre 1966

nach meinen unverbindlichen Aufzeichnungen in Bern.

- | | |
|--------------------|--|
| 1.–15. Januar: | Schnee, mild, dann kalt (–15°), Skiwetter. |
| 16.–31. Januar: | Schnee, mild, dann Tauwetter. |
| 1.–15. Februar: | Regen, mild, dann schön (nachts +5°). |
| 16.–28. Februar: | Regen, mild, manchmal schön. |
| 1.–15. März: | Regen, mild – schön. |
| 16.–31. März: | Schnee, (nachts –3°), dann sehr schön. |
| 1.–15. April: | Schön, dann verregnete Ostern. |
| 16.–30. April: | Mild, veränderliches Aprilwetter. |
| 1.–15. Mai: | Kalt, regnerisch, dann schön. |
| 16.–31. Mai: | Regnerisch, nur wenige sonnige Tage. |
| 1.–15. Juni: | Warm, hochsommerlich, einige Gewitter. |
| 16.–30. Juni: | Regnerisch. |
| 1.–15. Juli: | Regnerisch, kühl. |
| 16.–31. Juli: | Regnerisch, kühl. |
| 1.–15. August: | Regnerisch, kühl, dann sehr schön, hochsommerlich. |
| 16.–31. August: | Regnerisch. |
| 1.–15. September: | Schön, warm, trocken. |
| 16.–30. September: | Schön, wenig Regen. |
| 1.–15. Oktober: | Schön, warm, milde Regen. |
| 16.–31. Oktober: | Schön, dann Regen, kalt, erste Nachtfröste. |
| 1.–15. November: | Nachtfröste, tagsüber schön, erste Schneefälle. |
| 16.–30. November: | Schön, dann Schnee, trüb. |
| 1.–15. Dezember: | Schnee, dann regnerisch, mild. |
| 16.–31. Dezember: | Schnee, Nachtfröste, tagsüber mild. |

Zusammengefaßt: Milder, regenreicher Winter, kühler, regnerischer Frühling, auffallend sonnenarmer Sommer, schöner Spätherbst.

Resultat: Zuwenig Bodenwärme. Der kurze Herbst konnte den Wärmemangel der übrigen Jahreszeiten nicht mehr kompensieren. Das Jahr 1966 zählt zu den *ausgesprochen pilzarmen* Jahren. Die nachfolgenden Sektionsberichte verzeichnen kaum gute Pilzerträge.

Sektionsberichte

Aarau und Umgebung. Große Pastetenaktion und Pilzschau. Familienausflug. Vorträge von Hans Egli, Kurt Roth (Förster), Lienhard, Michel, Gerber, Hans Walti, Fr. Aeberhard. Mikroskopierabend. Seltene Pilze: *Pluteus pseudo-Roberti*, – *leoninus*, *Calocybe persicolor*, *Lyophyllum transforme*.

Appenzell. Das Pilzjahr 1965 war das schlechteste seit 15 Jahren, doch das Jahr 1966 war noch schlechter. Selbst das Vereins-Pilzmahl mußte wegen Mangels an Pilzen ausbleiben.

Baar. 12 Vorträge und Diskussionsabende wurden durchgeführt.

Basel. Im Januar und Februar einige Märzellerlinge. Im März einige Morcheln und Aderbecherlinge. Im Sommer sehr naß, fast keine Pilze. Im September nur wenige Tage Steinpilze. Kaum Herbstpilze. Sehr schlechtes Pilzjahr. Seltener Fund: Ölbaumtrichterling. Erfolgreicher Bücherverkauf an zwei Pilzsaustellungen bei befreundeten Sektionen.

Belp. Pilzsaustellung (siehe SZP Nr.12/1966, sehr interessanter Versuch). Seltene Pilze: *Morchella spongiosa*, *Stropharia inuncta*, *Merulius lacrimans* und andere.

Bern. Pilzsaustellung, Kurs für Anfänger. Seltene Pilzfunde: *Leucocoprinus Badhami* BK. u. Br.

Biberist und Umgebung. Ausstellung und Pastetenverkauf. Ausflug. Seit Jahren das schlechteste Pilzjahr. Dia-Vorführung durch Herrn W. Bettschen, Biel.

Biel. Sternfahrt mit seeländischen Sektionen. Carfahrt nach Feldkirch. Seltene Pilze: *Anthurus*, der Tintenfischpilz.

Birsfelden und Umgebung. Einführungskurs in Pilzkunde, Dia-Vorträge. Klausenhock, Lottomatch, Gründungsbummel, Fasnachtshock. Herr Hügin wurde Ehrenpräsident des Vereins.

Bremgarten AG. Waldhock, Besuch des Landesmuseums, Waldweihnacht.

Bümpliz. Maibummel, Bergtour, Familienabend, Kegelaabend. Mustergültiger Beitrag von P. Nydegger in der SZP Nr.8/1966, «Vom Bilderbuch zum Pilzbestimmungsbuch». (Wir gratulieren! Red.)

Büttenberg. Pastetli-Vertrieb. (Füllt die Kasse. Red.) Gutbesuchte Vereinsversammlungen.

Büren an der Aare. Vereinsausflug. Seeländisches Treffen.

Brienz (noch keine Sektion). Unser aktives Einzelmitglied Herr Edwin Schild schreibt uns: Ausstellung in Brienz mit Hilfe von 7 Pilzfreunden. 215 Arten. Sehr wenig Pilze. Seltene Pilze: *Ramaria testaceo-flava* Bres., *Ramariopsis pulchella* Boud. und andere.

La Chaux-de-Fonds. Pilzsaustellung. Seltene Pilze: *Psalliota meleagris*, *Lyophyllum ozes*, *Clitocybe ericetorum*, *Boletus sibiricus*, und die Cortinarien: *opimus*, *cyanites*, *concinus*, *callisteus*.

Cham. Pilzsaustellung mit gutem Erfolg. «Pilzmöhli», Kegelaabend.

Chiasso. Pilzsaustellung in Chiasso, 5000 Besucher. Pilzbestimmer: WK Chiasso und Herr Nyfenegger. Pilzsaustellung in Stabio. 9 sehr gut besuchte Vorträge. Seltene Pilze: *Agaricus perrarus*, *Amanita luteovirens*, *Boletus lupinus* (!) und andere. Presseartikel: Opus. Uff. Mostra micologica.

Chur. Zwei gutbesuchte Pilzsaustellungen. Viel Niederschläge und kühler Sommer brachten ein pilzarmes Jahr. Die wenigen Morcheln wurden vorwiegend im Walde gefunden, im Gegensatz zu andern Jahren, wo sie besonders in Wiesen und Weiden geerntet wurden. An interessanten Arten mangelte es aber dem botanisch interessierten Pilzfreund nicht. 4 Presseartikel (in Tageszeitungen).

Davos. Pilzsaustellung. Vortrag von Dr. Horak.

Derendingen und Umgebung. Pilzsaustellung. Bestimmer: K. Bodmer, Herr und Frau Brunner.

Dietikon und Umgebung. Kegelschub, Fischschmaus, Abkocht. Pilzvorkommen ziemlich unbefriedigend, sogar schlecht.

Amt Entlebuch und Wolhusen. Pilzsaustellung. Pilzlerkilbi, Preisjasset. «Der naßkalte Frühling und Sommer beeinträchtigte das Wachstum der Pilze in unserer Gegend sehr, somit kann man eher von einer mageren Ernte sprechen. Der Herbst, September und Oktober, waren etwas besser, doch blieben viele Arten ganz aus.» Presseartikel in Tageszeitung.

Emmental. Anfängerkurs, Exkursionen.

Fribourg. Die Verhandlungen mit der Geschäftsleitung konnten zu einem glücklichen Abschluß gebracht werden.

Genève. Vorträge der Herren C. Poluzzi, Dr. A. Duperrex, Dr. Lüthi, Dr. Chapuis und Dr. Payot, Lausanne. Banquet annuel, verschiedene Presseartikel.

Glarus und Umgebung. Adventsfeier. Schlechtes Pilzjahr – wenig Bestimmungsabende.

Grenchen. Vereinsausflug, Bestimmungsabende. «In unserer Gegend wurden sehr wenig Pilze gefunden. Es ist das schlechteste Pilzjahr, das in unserer Gegend jemals zu verzeichnen war.»

Herzogenbuchsee. Jubiläumsfeier «25 Jahre VP Herzogenbuchsee».

Horgen. Pilzsaustellung (250 Arten). Pilzessen, Kegelaabend, Klausshock. Vorträge: F. Haller, E. Buob. Gut besuchte Bestimmungsabende. Mustergültige Veröffentlichung von E. G. «Reichhaltige Pilzsaustellung» im Anzeiger des Bezirkes Horgen vom 9. September. Seltene Pilze: *Anthurus muellerianus*, var. *aseroëformis* Ed. Fischer, *Pluteus salicinus*. *Phlegmacium nemorensis* (Fr. ex Lge.).

- Huttwil.* Vereinsversammlungen, gut besuchte Exkursionen.
- Klingnau.* Pilzausstellung, Bestimmer: Kobler, Zürich. Maibummel, Pilzessen, Waldhock, Lotto. Vorträge: Kohlhaupt, Zürich; Stappung, Döttingen.
- Lengnau bei Biel.* Pilzlertreffen in Romont. Gut besuchte Vereinsversammlungen. Exkursionen.
- Locarno.* Pilzbestimmungskurse für Anfänger und für Vorgeschrittene. Gutbesuchte Exkursionen. Auffallend zahlreicher Nachwuchs: TK-Obmann: Dr. E. Zenoni; TK-Mitglieder: G. Bianchetti, V. Sartoris, Elf Delmenico, Dr. Annamaria Maeder, F. Monotti, prof. Rinaldo Roggero, B. Rossi, C. Salvi, Ugo Terribilini.
- Le Locle.* Pilzausstellung (280 Arten), Bestimmer: A. Flury, Basel, V. Piane, N. Suber. Seltene Pilze: *Leucopaxillus lentus* (Singer), *Boletus sibiricus*.
- Luzern und Umgebung.* Kurzvorträge mit Abgabe vervielfältigter Unterlagen über Systematik und Bestimmung. Dia-Vorträge über Blütenpflanzen sowie Pilze und Insekten. Herausgabe eines sehr gut redigierten, eigenen Vereins-Mitteilungsblattes. Seltene Pilze: *Galerina tibiicystis*, *Volvariella murinella*, – *surrecta*, – *Taylori*, *Russula solaris* und andere.
- Lyss.* Gut besuchte Exkursionen.
- Männedorf.* Pilzschmaus-Abend. Gut besuchte Exkursionen und Vereinsversammlungen.
- March und Umgebung.* Pilzausstellung. Bestimmer: Grimm und Hofer, Glarus. 213 Arten. «Im Berichtsjahr war die Pilzflora noch spärlicher als im Vorjahr. Die Pilzausstellung war ein gewagtes Unternehmen, es mußte fast alles Ausstellungsmaterial auf 1000 Meter ü. M. gesucht werden. Die Mitgliederzahl hat um 10 zugenommen. Unsere 52 Mitglieder rekrutieren sich aus 14 politischen Gemeinden. (Bravo, gut gearbeitet! Red.)
- Melchnau.* Gut besuchte Vereinsversammlungen. Spießbraten an Auffahrt. «Infolge Pilzmangel keine Ausstellung.» Seltene Pilze: *Asterophora lycoperdoides* auf *R. ochraleuca*.
- Mellingen und Umgebung.* Klausabend. Gutbesuchte Exkursionen.
- Moutier.* Pilzausstellung (250 Arten), Pilzbestimmer: A. Wenger und G. Houriet. Seltene Pilze: *Amanita badia*, *Amanita solitaria*, *Pholiota destruens*.
- Murgenthal.* Pilzausstellung. Bestimmer: E. Jost, A. Ruf, E. H. Weber. Kegelabende, Pilzlertreffen, Weihnachtsfeier. «Frühjahrspilze: schlecht, Märzellerlinge nur selten. Mai–Juli: ganz schlecht. Herbstpilze: mittelmäßig. Röhrlinge und Cortinarien spärlich. Juragebiet: das ganze Jahr schlecht. Ende November auffallend häufig Schopftintlinge. Seltene Funde: *Stropharia Ferrii*, *Volvaria bombycina*, *Pholiota aurivella*.
- Oberburg.* Pilzausstellung (169 Arten), Bestimmer: H. Siegenthaler, O. Blaser. Vereinsreise, Luegpredigt, (2 × Knütteln?). Pilzvorkommen in Oberburg sehr schlecht. Wenig Pilzarten, nur mit großer Mühe konnte die Ausstellung durchgeführt werden.
- Pieterlen.* Pilzausstellung (203 Arten), Bestimmer: K. Widmer, F. Halser. Familienausflug, Teilnahme an Pilzbestimmerwoche in Prés-d'Orvin. Pilzlertreffen. Seltene Pilze: *Suillus tridentinus* und andere.
- Rupperswil und Umgebung.* Pilzausstellung (67 Arten), Bestimmer: Säuberli, Teufenthal. Pastenverkauf, Waldfest, Lotto. Seltene Pilze: *Russula farinipes*, *Cantharellula Friesii*, ein 5 kg schwerer Ulmenseitling!
- Sierre et environs.* Teilnahme an Pilzbestimmerwoche in Prés-d'Orvin. Exkursionen im Frühjahr und Sommer. Im Herbst war es so trocken, daß die vorgesehene Exkursion ausfiel.
- Sursee und Umgebung.* Exkursionen, Gemütlicher Hock, 1 Presseartikel in Tageszeitungen. «Das Pilzjahr, besonders die Herbstmonate, waren sehr schlecht. Das vorgesehene Pilzessen konnte mangels Pilzen nicht stattfinden!»
- St. Gallen.* Gut besuchte Exkursionen. Vorträge: Führer, «Bau und Leben der Pilze»; Flück, «Entstehung und Entwicklung der Pilzliteratur»; Meyer, «Pilzkontrolle, Kochrezepte». Nasses, kühles Wetter hinderte das Wachstum der Pilze. Wenig Steinpilze und Eierschwämme. Merkwürdig großer Artenreichtum entschädigte für den Ausfall großer Quantitäten. Unter den Speisepilzen traten besonders Täublinge und Maronenröhrlinge häufig auf.
- Thalwil.* Gut besuchte Exkursionen. Pilzbestimmekurs für Anfänger.
- Tramelan.* Gut besuchte Generalversammlung. Geringes Pilzvorkommen – geringe Vereinsaktivität.
- Uzwil.* Gut besuchte Exkursionen trotz ungenügendem Pilzvorkommen. Vortrag von E. H. Weber, Bern, über Pilze und Insekten. Teilnahme an Pilzbestimmungstagung in Zurzach. Herr J. Lenz läßt uns folgende interessante Zusammenstellung zukommen (Fundprotokoll 1966):

<i>Strobilomyc., Boletac., Paxillaceae</i>	21 Arten	<i>Crepidotaceae, Cortinariaceae</i>	125 Arten
<i>Gomphidiaceae, Hygrophoraceae</i>	14 Arten	<i>Russulaceae</i>	68 Arten
<i>Tricholomataceae, Rhodophyllaceae</i>	110 Arten	Nichtblätterpilze zusammen	118 Arten
<i>Amanitaceae, Agaricaceae</i>	40 Arten	Total bestimmt	533 Arten

(Zur Nachahmung empfohlen! Red.)

Vapko. Jubiläumsversammlung «40 Jahre Vapko» (siehe SZP Nr. 12/1966).

Wattwil. Gutbesuchte Exkursion ins Fürstenland. Unser E. Heß schreibt: «Außer Eierschwämmen (verwässerten) noch pilzärmeres Jahr als 1965. In ‚Uli Bräkers Gefilden‘ erschienen nicht einmal die Hallimasche, die andernorts zu Massenernten führten. Wenn es über die nichterschiedenen Pilze wenig zu reden gab, so um so mehr über die teurer gewordene Pilzzeitschrift! Man sollte das Pilzesammeln für 10–20 Jahre verbieten, dafür die Ungenießbaren bekämpfen, um den guten mehr Platz zu lassen.» (Ob das wohl zu dem gewünschten Erfolg führen würde? Red.)

Wettingen und Umgebung. Waldweihnacht, Kinderbescherung. Gut besuchte Versammlungen.

Wilderswil. Pilzausstellung (200 Arten), Bestimmer: P. Balmer. Familienausflug, Fahrt ins Blaue. Dia-Vortrag W. Bettschen.

Winterthur. Vorträge: H. Haudenschild über Israel, P. Schoop über Schweizer Landschaften, K. Kübler über Landschaft aus dem Weinland. «Es scheint, daß gewisse Pilzarten immer mehr zurückgehen, was manche Pilzfreunde abhält, an den Bestimmungsabenden teilzunehmen. Immerhin wurde im kleinen Forum tüchtig gearbeitet, und unsere Bestimmer hatten eher Zeit, Phlegmacien und andere Arten zu mikroskopieren und gründlich zu studieren.» Seltene Pilze: *Cudonia circinans*, *Calocybe chrysenteron* und andere.

Wohlen AG und Umgebung. Pilzausstellung (225 Arten), 400 Besucher. Bestimmer: E. Stucki. Schwarzwald-Ausflug. Dia-Vorträge.

Yverdon. Ankauf «Icones selectae Fungorum». (Wir gratulieren zum Ankauf des selten gewordenen und vorzüglichen Werkes. Red.)

Zug und Umgebung. Gründung eines Fonds zum Erwerb einer Vereinshütte. Sehr schlechtes Pilzjahr. Seltene Pilze: *Anthurus muellerianus*, var. *aseroëformis*.

Zürich. Pilzausstellung (397 Arten), 1091 Besucher. Bestimmer: W. Veit, B. Kobler. Vorträge: F. Lüthi, «Pilze und Blumen»; J. Elmer, «Pilze, tiefgekühlt»; F. Kessi, «Bekanntes und Unbekanntes am Wege»; W. Kohlhaupt, «Verwechslung mit giftigen Pilzen»; W. Veit, «Bestimmungswettbewerb»; B. Kobler, Einführung in die Saison, Organisation der Ausstellung, Rückblick auf die Saison, «Was finde ich jetzt im Walde?». Mit Ausnahme der Monate Mai, September und Oktober war das ganze Jahr zu niederschlagsreich und zu kalt. Sehr starke Temperaturschwankungen wirkten sich negativ auf das Pilzvorkommen aus. Trotzdem war der Artenreichtum erstaunlich groß. Doch schenkte uns die Natur, mit wenigen Ausnahmen, von allen diesen Arten nur kleine Münsterchen. Seltene Pilzfunde: *Pluteus salicinus*, *Pluteus chrysophaeus*, *Leucopaxillus amarus* und *Pisolithus arenarius*, der Erbsenstreuling.

Die Geschäftsleitung des Vorortes Bern steht nun im sechsten und letzten Jahr ihrer Amtstätigkeit. Den schweizerischen Grundsätzen getreu, die keine «Senatoren auf Lebenszeit» wünschen, soll die oberste Leitung des Verbandes weitergegeben werden. Neue, optimistische Kräfte werden manches Geschäft wieder in Bewegung bringen, das in zähen, ermüdenden Verhandlungen steckengeblieben ist. Dank der tatkräftigen Hilfe meiner Mitarbeiter konnte jedoch manche schwierige Aufgabe gelöst werden, zum Beispiel die fast unlösbare Aufgabe, Statuten zu schaffen, die allen nur Vorteile bringen. Nicht einfach gestaltete sich der Nachdruck der immer teurer werdenden Schweizerischen Pilztafeln und die Finanzierung neuer Werke durch Subskriptionen. Auch die Arbeiten des Registerführers, des Kassiers und des Bücherverkäufers haben stark zugenommen, ist doch der Mitgliederbestand während unserer Amtszeit von 2500 auf 4000 angewachsen. Die persönliche und schriftliche Kontaktnahme mit den Sektionen aus der französischsprachigen Schweiz und dem Tessin wurden vervielfacht.

Ich danke meinen Mitarbeitern der Geschäftsleitung, dem Redaktor, dem Präsidenten der WK und den Mitarbeitern der verschiedenen Kommissionen für die aufopfernde Arbeit für den Verband. Mein aufrichtiger Dank gilt auch den großen Idealisten unseres Verbandes, die als Lehrer in Fächkursen mitwirkten, die unsere Zeitschrift mit Artikeln bereicherten und die manchen Nachbarsektionen mit Rat und Tat beistanden. Speziellen Dank der derzeitigen Geschäftsprüfungskommission, die uns mit ihrem klugen Rat mehr als einmal aus verfahrenen Situationen geholfen hat.

Ich schließe mit dem Wunsch, daß die große Familie der Pilzfreunde auch in kommenden, schwierigeren Zeiten treu zum Verband stehen möge und daß sie das uns gewährte Vertrauen auch dem zukünftigen Zentralpräsidenten und der neuen Geschäftsleitung schenken möge.

Ein gutes Pilzjahr wünscht Ihnen Ihr

E. H. Weber

Bern, im Januar 1967

Frühjahrstagung in Thalwil

Samstag, den 25. Februar, im Hotel «Thalwilerhof»

Traktanden

1. Begrüßung und Appell
2. Wahl der Stimmzähler
3. Wahl des Tagespräsidenten und des Tagesaktuars
4. Erfahrungsaustausch über Pilzausstellungen 1966
5. Aufstellung der Daten für die Ausstellungen 1967
6. Pilzbestimmertagung 1967
7. Beschlußfassung über die nächste Tagung und Wahl der durchführenden Sektion
8. Vortrag von Herrn Bernhard Kobler
9. Entgegennahme von Vorschlägen für Vorträge der nächsten Tagung
10. Verschiedenes und Umfrage

Die Vorstände der ost- und zentralschweizerischen Vereine für Pilzkunde werden ersucht, sich das Datum zu merken und für zahlreiche Vertretung besorgt zu sein.

Im Januar werden, ausnahmsweise für diese Tagung, Zirkulare mit den Zugverbindungen den Sektionen zugestellt.

Verein für Pilzkunde Aarau und Umgebung

Eau contenue dans les sols et fructification des champignons supérieurs

Par Aloys Duperrex, Genève, Chef de la Station Phytosanitaire de Châtelaine

(Suite et fin)

Station dans la chênaie

Elle est située sous une haute futaie de *Quercus robur* L. (Chêne rouvre) sans strate arbustive, dont le sol est presque entièrement couvert d'une végétation composée des plantes suivantes: